



Kinderspiele, die schon in der Antike beliebt waren
► Magazin

Die Glocke am Wochenende

Samstag/Sonntag, 28./29. Mai 2016



Schwangerschaft: Welche Rolle der Partner spielt
► Familien-Journal

Ein Stück Luftfahrt-Geschichte

Noch in diesem Jahr werden die Briten das ehemalige Gelände des Flughafens Gütersloh verlassen. Was bleibt, sind mehr als 75 Jahre Luftfahrt-Geschichte. Ein Verein mit 20 Mitgliedern hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und plant, dort ein Museum zu errichten. Noch ist das Zukunftsmusik. Ab Oktober sind jedoch Exponate im Stadtmuseum zu sehen.



Initiatoren des Flugplatzmuseums: (v. l.) Marc Tecklenborg, Mark Richards und Thomas Krell im Cockpit der Canberra t. MK. 4. Der dreissitzige Trainer aus dem Baujahr 1955 war noch 1989 in Gütersloh im Einsatz. Die Maschine wurde 2005 verschrottet, nur noch die Cockpitsektion ist erhalten, der Verein hat sie erworben.
Bilder: Borgmann

Von unserem Redaktionsmitglied
MIRCO BORGMANN

Ein Sommertag im Jahr 1989. Dicht gedrängt stehen mehrere Männer auf der Emsbrücke unweit des Gütersloher Flughafens. Viele haben Kamera-Stativ aufgebaut. Fast alle tragen Ohrenschützer. Ihre Blicke sind gen Himmel gerichtet. Binnen von Sekunden jagt die Harrier Gr. Mk. 3 über ihre Köpfe hinweg. Die Objektive klicken, doch das hört man angesichts des ohrenbetäubenden

Startgeräuschs nicht. Willkommen in den 1980er-Jahren, als Tiefflüge allgegenwärtig waren.

Heute hat die Spotting Group Gütersloh, ein Zusammenschluss von Flugzeugbeobachtern, die Fotos im Internet archiviert. Dazu Informationen über die Harrier, die von 1977 bis 1990 bei der Royal Air Force in Gütersloh stationiert war, und andere Flugzeugtypen. Denn seit 2013 ist der Flughafen nach 76 Betriebsjahren Geschichte. Wo Militärflugzeuge und zuletzt Hubschrauber starteten, markieren heute mehrere Kreuze,

dass die Landebahn geschlossen ist. 2014 schließlich wurde auch die „Spotterbrücke“ über der Ems in Schutt und Asche gelegt. Sie führte einst zu einem Tor des Flughafens und befand sich in unmittelbarer Nähe der Startbahn, beste Perspektive also, um die Maschinen aus nächster Nähe beobachten zu können. „Wer heute Flugbewegungen wie in den 1980er-Jahren sehen möchte, muss schon zu größeren Manövern fahren“, sagt Marcus Herbote, Vorsitzender des Vereins zur Dokumentation der Luftfahrt-

geschichte in Gütersloh. Gerade erst ist er von einem größeren Nato-Manöver im spanischen Zaragoza zurückgekommen. „Da waren 1300 Fotografen aus ganz Europa.“ Noch im April war Herbote im niederländischen Leuwarden, um Militärmaschinen mit dem Objektiv festzuhalten. „Zum Schluss hat man in Gütersloh noch fünf Maschinen starten und landen sehen, und das zweimal am Tag. In den Achtzigern hatten wir zwei mal 50 Flugbewegungen“, blickt der Vorsitzende zurück.

Herbote war sechs, als er mit seinen Eltern im Jahr 1975 zu einem Flugtag nach Gütersloh fuhr. Seitdem ist seine Faszination für die Technik geweckt. Die Lightning F.2A, ein klassisches Jagdflugzeug, das bis 1977 in Gütersloh im Einsatz war, hat er noch als Kind starten und landen gesehen. Jetzt hat der Verein eine der Maschinen nach Gütersloh zurückgeholt. Denn die Flugzeugliebhaber planen, auf dem Gelände der bis Ende des Jahres geräumten Princess Royal Barracks ein Museum zu errichten.



Mit dem Schleudersitz konnte sich der Pilot retten.

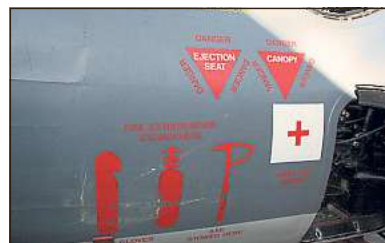
Zahlen & Fakten

Folgende Flugzeugtypen und Cockpitsektionen waren in Gütersloh stationiert und sollen ausgestellt werden:

- **De Havilland Vampire T. Mk. 11:** einstrahliges britisches Kampfflugzeug von 1948
- **Canberra T MK 4:** 1955 gebauter Bomber, zwischenzeitlich in Gütersloh
- **Hawker Hunter T. Mk. 7:** 1959-1961, als Tagjäger und Aufklärer eingesetzt
- **Lightning F.2A:** 1965-1977, Abfangjäger, kontrollierten innerdeutsche Grenze sowie Luftkorridore nach Berlin.
- **Hawker Harrier Gr. Mk. 3:** 1979 bis 1992 eingesetzter Senkrechtstarter, Cockpitsektion einer Maschine. (mbo)



Die Instrumente des Cockpits der Hawker Harrier sind erhalten.



Außenanzeige: Warnsymbole an der Seite der Canberra klärten über die Rettungsausrüstung auf.

Alte Cockpits faszinieren Besucher in Herzebrock

Szenenwechsel: Ein Motorradtreffen an der Brocker Mühle in Herzebrock-Clarholz. Hier hat der Verein zur Dokumentation der Luftfahrtgeschichte in Gütersloh einige Exponate zwischengelagert und präsentiert sie an diesem Nachmittag der Öffentlichkeit. Von der Hawker Harrier Gr. Mk. 3 ist nur noch die Cockpitsektion erhalten. „Noch in den 90er-Jahren war sie regelmäßig in Gütersloh zu beobachten“, sagt Vereinsgeschäftsführer Marc Tecklenborg.

Auch der Schleudersitz des Piloten ist noch erhalten, ebenso einige Instrumente. Viele Besucher möchten einmal Probe sitzen. Bei einigen werden Kindheitserinnerungen wach – als das

Geräusch noch zum Alltag gehörte. Andere Maschinen, die einst in ETUO, so heißt der internationale Code für den Militärflughafen, stationiert waren, hat der Verein zwischengelagert, ebenso Exponate wie Pilotenoveralls oder Bremsschirme. Die Mitglieder sind ständig auf der Suche nach Exponaten. „Es gibt mehrere Internetforen, wo ausgediente Maschinen zum Kauf angeboten werden“, sagt Tecklenborg. Zugeben: Die Suchoi SU 22 der Nationalen Volksarmee der DDR landete nie in Gütersloh: Die Vereinsmitglieder wollten sie einfach vor der Verschrottung retten.

Flugzeughilder: www.sg-etuo.de (Spotter Gütersloh). Verein: vdlgt.de



Eine Staffel von neun Harrier Gr. Mk. 3 fliegt im 1987 eine Nine-Ship-Formationen. Unten ist das Flugplatzgelände zu sehen. Bild: Mod/Crown Copyright via Bob Marston

Chronologie

- **1937:** Eröffnung des Fliegerhorsts in Gütersloh, Nutzung durch die NS-Luftwaffe
- **1945:** Bombardierung durch die Amerikaner und Übergabe an die Royal Air Force (RAF) der Briten
- **1948:** Unterstützung der Berliner Luftbrücke
- **ab 1986:** Unternehmen wie Bertelsmann und Miele nutzen den Flughafen für Geschäftsreiseverkehr
- **1992:** Beginn des Abzugs der RAF nach Fall der Mauer
- **1994:** Übergabe an die Britischen Streitkräfte in Deutschland, Umbenennung in Princess Royal Barracks.
- **8. Dezember 2013:** Der letzte Hubschrauber verlässt Gütersloh. (mbo)

Ausstellung im Stadtmuseum

Mit der Geschichte des Flugplatzes in Gütersloh befasst sich auch eine Ausstellung, die vom 9. Oktober bis 4. Dezember im Stadtmuseum Gütersloh zu sehen sein wird. „Es wird nicht nur um Flugzeugtechnik gehen“, sagt Leiter Dr. Rolf Westheider. Seit zwei Jahren befasst sich ein Arbeitskreis damit, die Exponate zusammenzutragen.

Unter anderem werden Fotos gezeigt, die die Luftfahrtgeschichte in Gütersloh dokumentieren. „Dabei geht es auch um die Erinnerungskultur“, betont der Leiter des Museums. Westheider verweist auf Zwangsarbeiter, die während des Zweiten Weltkriegs am Flug-

platz arbeiten mussten, während die deutsche Luftwaffe vor Ort mehrere Einheiten stationiert hatte. „2012 wurde der Flughafen 75 Jahre alt, aber die Vergangenheit war nicht immer glanzvoll“, betont Westheider. So skizziert die Ausstellung alles von Gründung durch die Nationalsozialisten über die amerikanische Besetzung nach dem Krieg bis hin zur britischen Übernahme und Weiterentwicklung. Unter anderem zeigt das Museum Dokumente, aus denen hervorgeht, wie der Besuch von Queen Elizabeth II. im Jahr 1965 bis ins letzte Detail geplant war. Sie reiste mit dem Zug über das TWE-Anschlussgleis an. Auch

über die Flora und Fauna auf dem Gelände wird die Ausstellung aufgeklärt. Durch die militärische Nutzung ist ein Teil der Emsaue in den Jahren fast unverändert geblieben.

Mit der Geschichte der Briten in Ostwestfalen-Lippe wird sich auch eine Wanderausstellung befassen, die im kommenden Jahr im Stadtmuseum Gütersloh gezeigt wird. Während der Kasernenstandort am Flugplatz noch dieses Jahr geräumt werden soll, bleibt der Standort an der Verler Straße noch etwas erhalten: Die Britische Armees hat angekündigt, bis Ende 2020 ihre Standorte in Deutschland völlig aufzugeben.



Der Techniker: Mark Richards, hier im Hawker-Harrier-Cockpit, hat bei der britischen Armee in Gütersloh gearbeitet.



Blick aus dem Canberra-Cockpit: Bei einem Motorradtreffen an der Brocker Mühle in Herzebrock-Clarholz hat der Verein Exponate zur Schau gestellt.